

Bedeutung der Moore in Brandenburg für die Wasservogelwelt

Lukas Landgraf, LUGV



Johann Friedrich Naumann



Johann Friedrich Naumann

1780 - 1857

Naturgeschichte der Vögel
Deutschlands. Nach eigenen
Erfahrungen entworfen. Fleischer,
Leipzig 1822-1866, Band 1-13
u. Johann Andreas Naumann



Johann Friedrich Naumann





Karl Friedrich Klöden

1786 - 1856

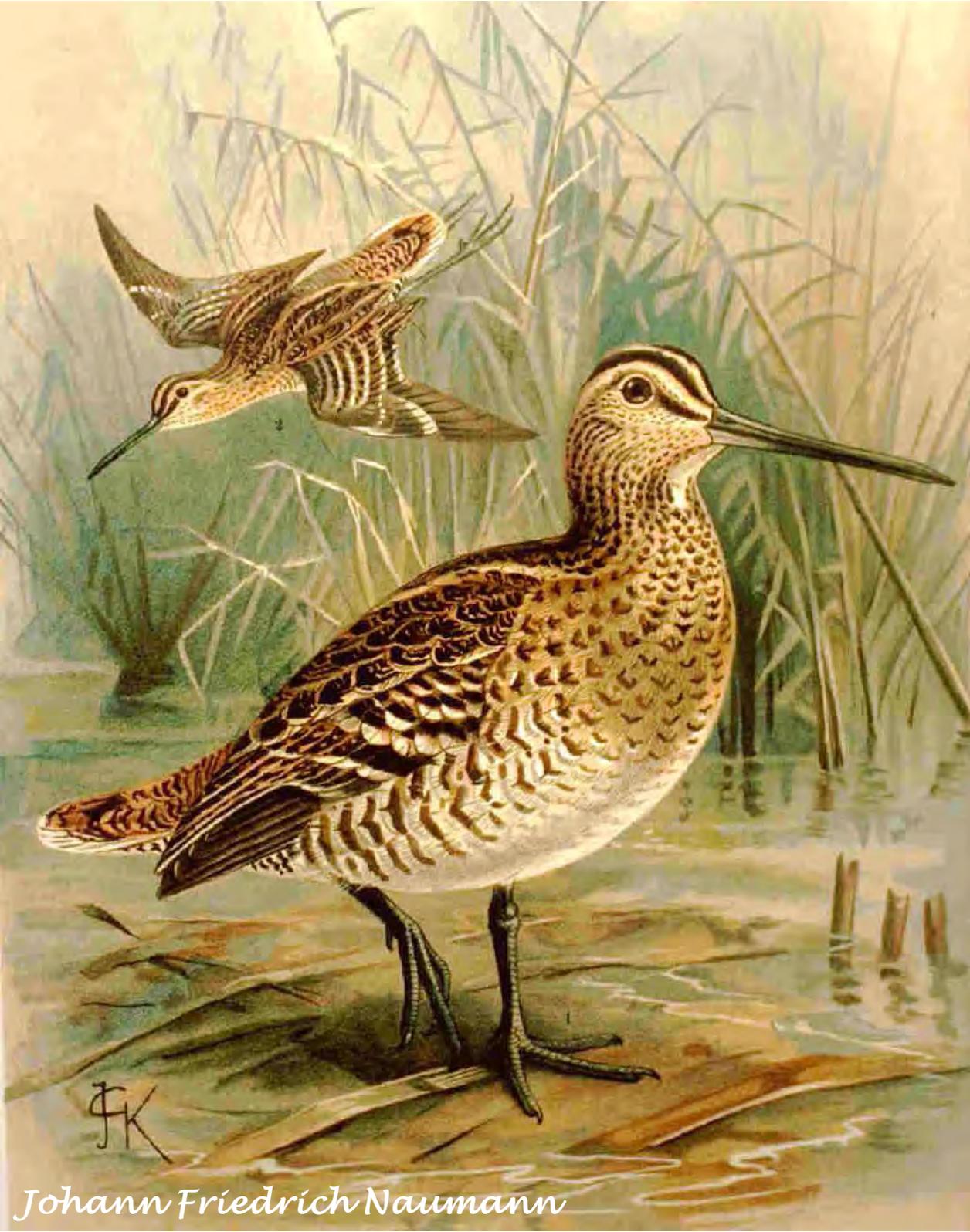
Beiträge zur mineralogischen und geognostischen Kenntniß der Mark Brandenburg, Programm zur Prüfung der Zöglinge der Gewerbeschule, Achtes Stück, 1835

Das Havelländische Luch:
„Es zeigte damals nur in großer Ausdehnung, was kleinere Bruchflächen der Mark noch jetzt zeigen. Weit und breit bedeckte ein Rasen aus zusammen gefilterter Wurzeldecke von bräunlich grüner Farbe die wassergleiche Ebene, deren kurze Grashalme den Riedgräsern angehören.“

„In jedem Frühjahr quoll der Boden dieses Luchs durch das hervordringende Grundwasser auf, die Rasendecke hob sich in die Höhe, bildete eine schwimmende elastische Fläche, welche bei jedem Schritt unter den Füßen einsank, während ringsum ein flach trichterförmig ansteigender Abhang sich bildete. Andre Stellen, welche sich nicht in die Höhe heben konnten, sogenannte Lanken, wurden überschwemmt, ...“



Johann Friedrich Naumann



„ ... und so glich das Luch in jedem Frühjahre einem weiten See, über welchem jene-Rasenstellen wie grüne schwimmende Inseln zwischen den erhöhten Plateaus hervorragten, während an anderen Stellen die Weiden, Elsen und Birkengebüsche sich mit ihren Wipfeln im Wasser spiegelten, oder da, wo sie auf sandigen aus dem Moore emporsteigenden Hügeln -sogenannten Hörstengewachsen waren, kleine Waldinseln darstellten.“

Ableitung der ursprünglichen Vegetation aus der Torfart



Erlenbruchwald



Bruchwald



Schilfröhricht



Seggen-Schilfröhricht



Seggenried

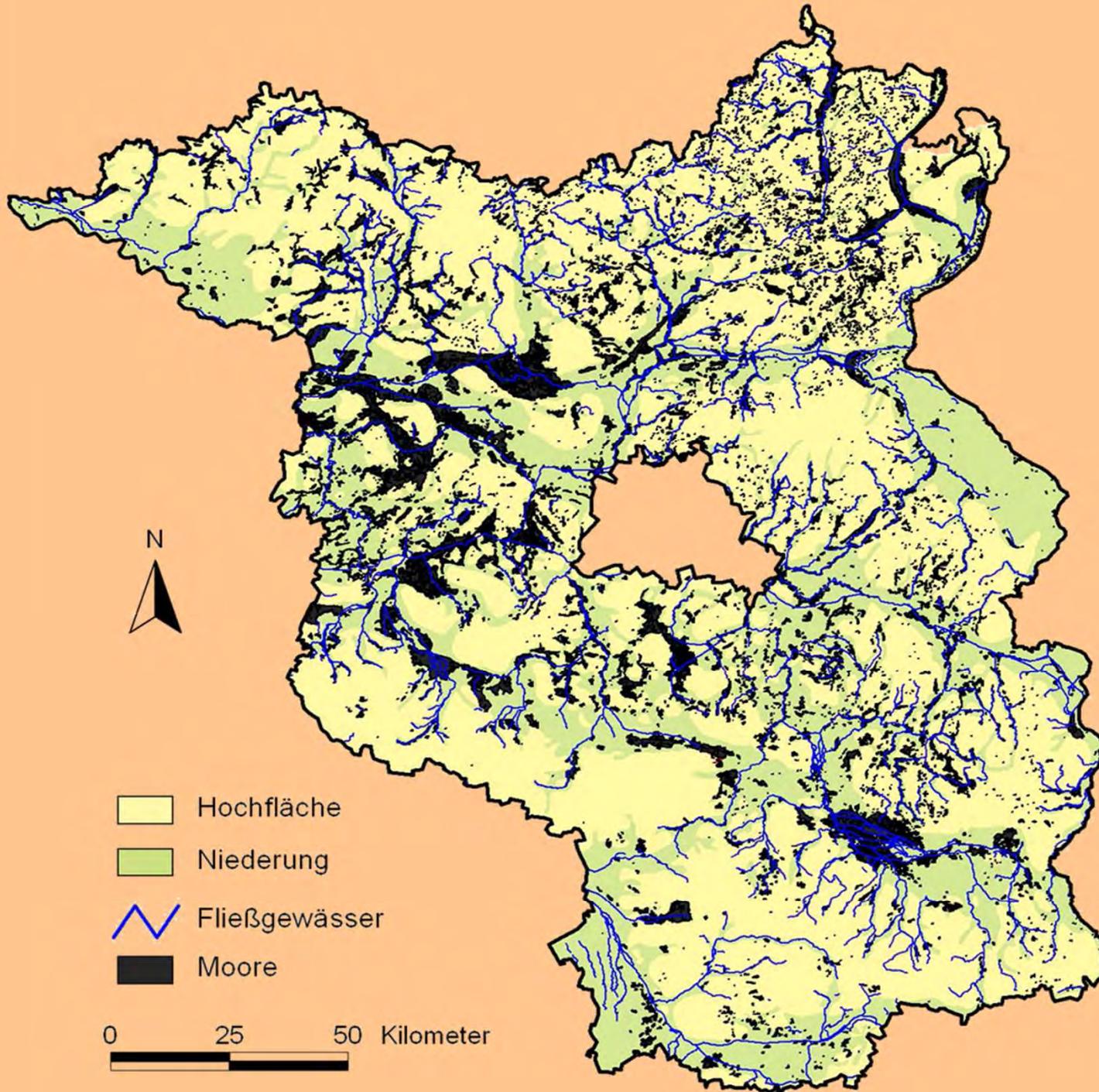


Braunmoos-Seggenried



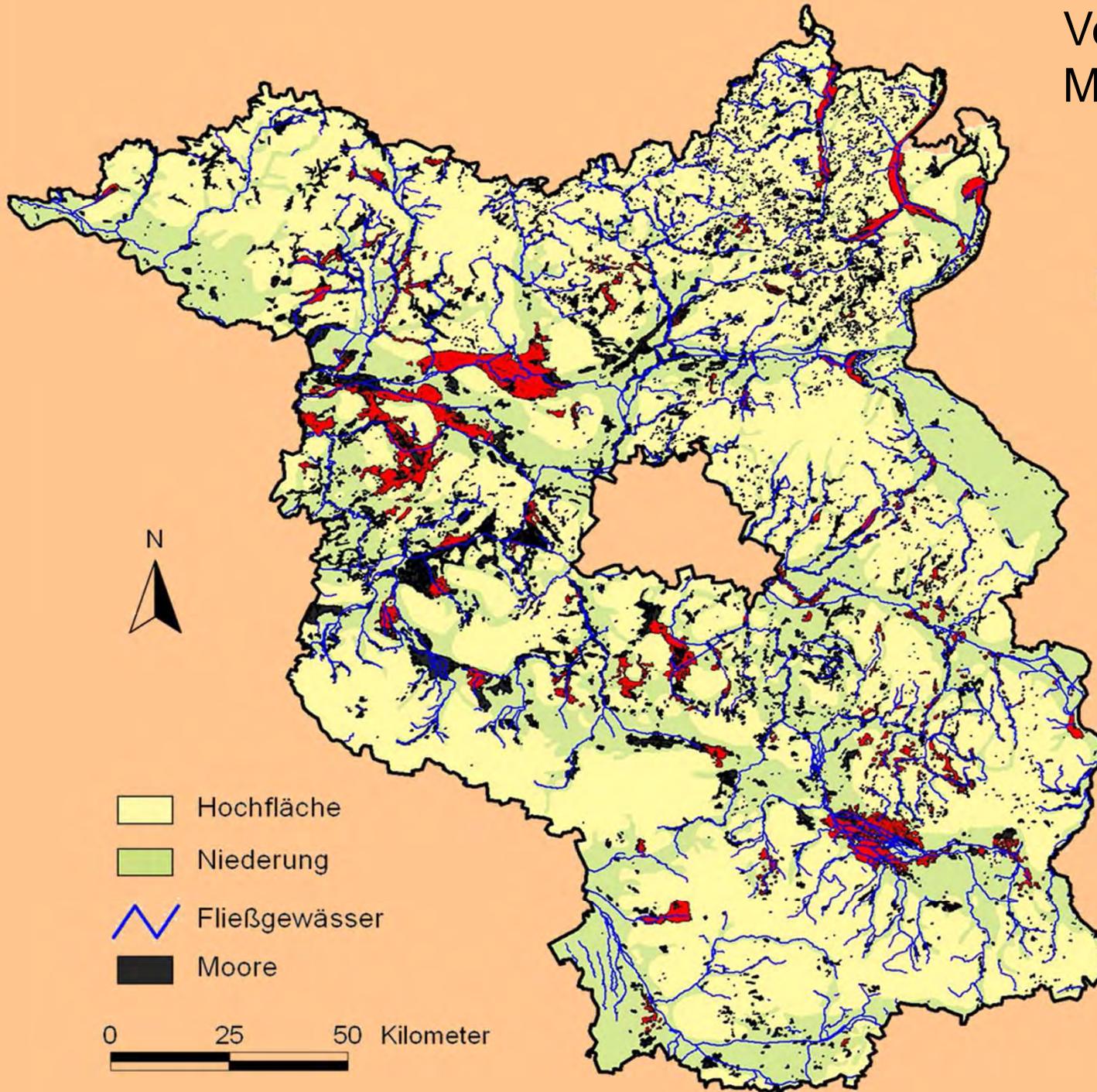
Braunmoosteppich

Moore in Brandenburg



Moore in Brandenburg

Verfügbare analoge
Moorprofilaten



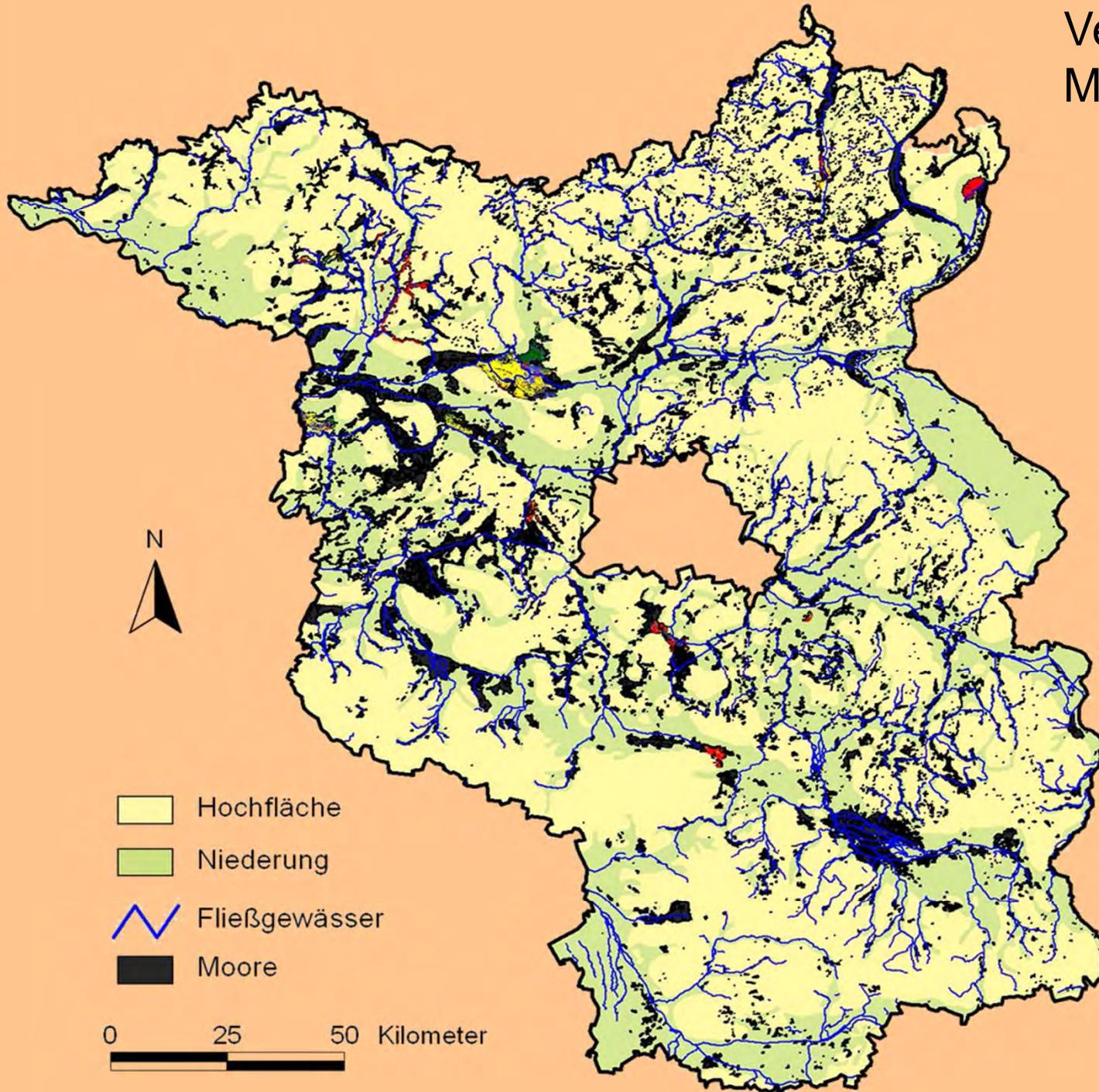
 Moorbodendaten im Moorarchiv
der Humboldt-Universität zu Berlin

Institut für Grünland- und Moor-
forschung Paulinenaue,
AG Moorboden

Dank an Frau Schulze und
Herrn Dr. Lehrkamp!

Moore in Brandenburg

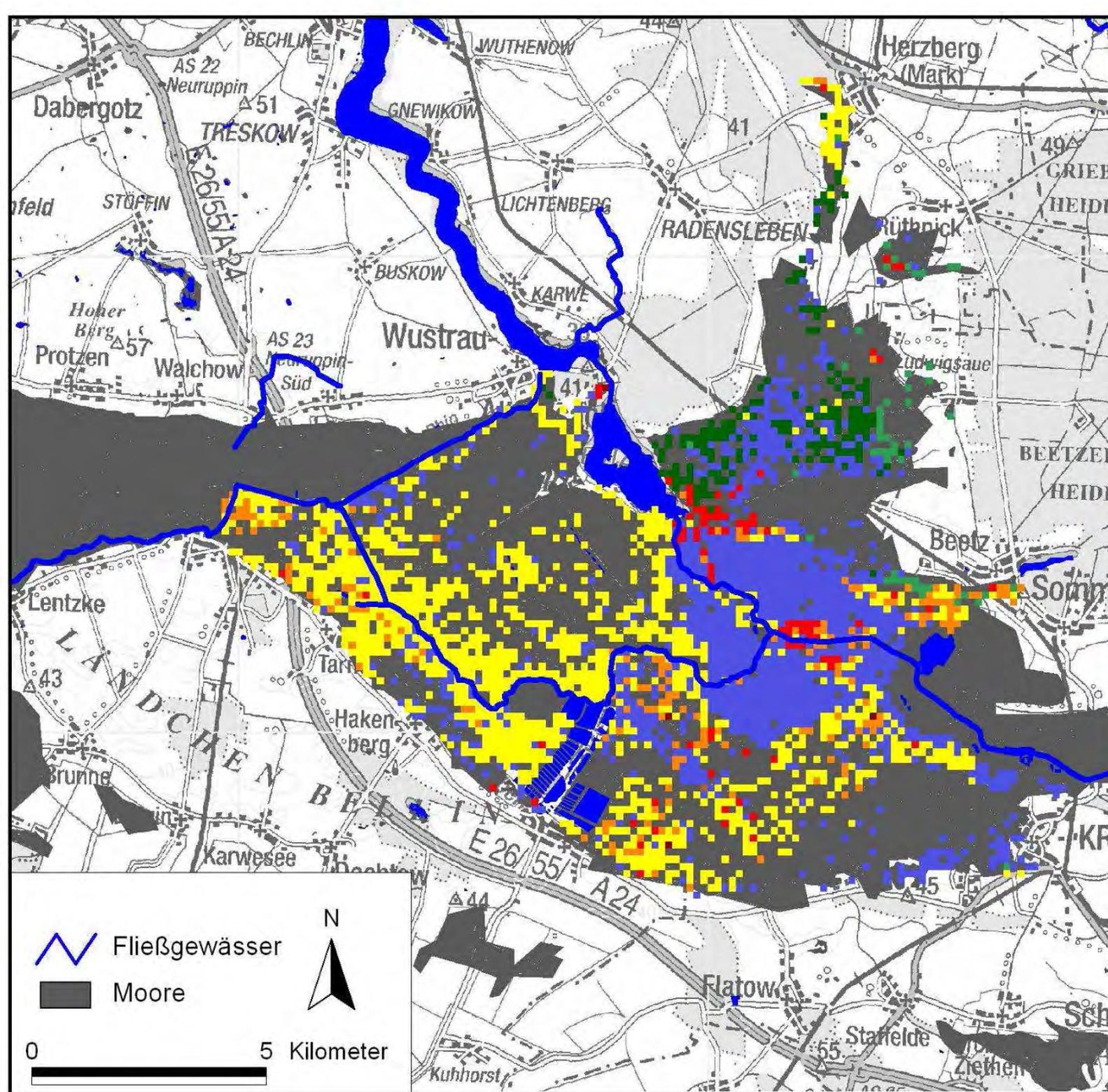
Verfügbare digitale
Moorprofilaten



Oberes Rhinluch

75-125 cm Tiefe

- Erlenbruchwald
- Bruchwald
- Schilfröhricht
- Seggen-Schilfröhricht
- Seggenried
- Braunmoos-Seggenried
- Braunmoosteppich
- Gewässer

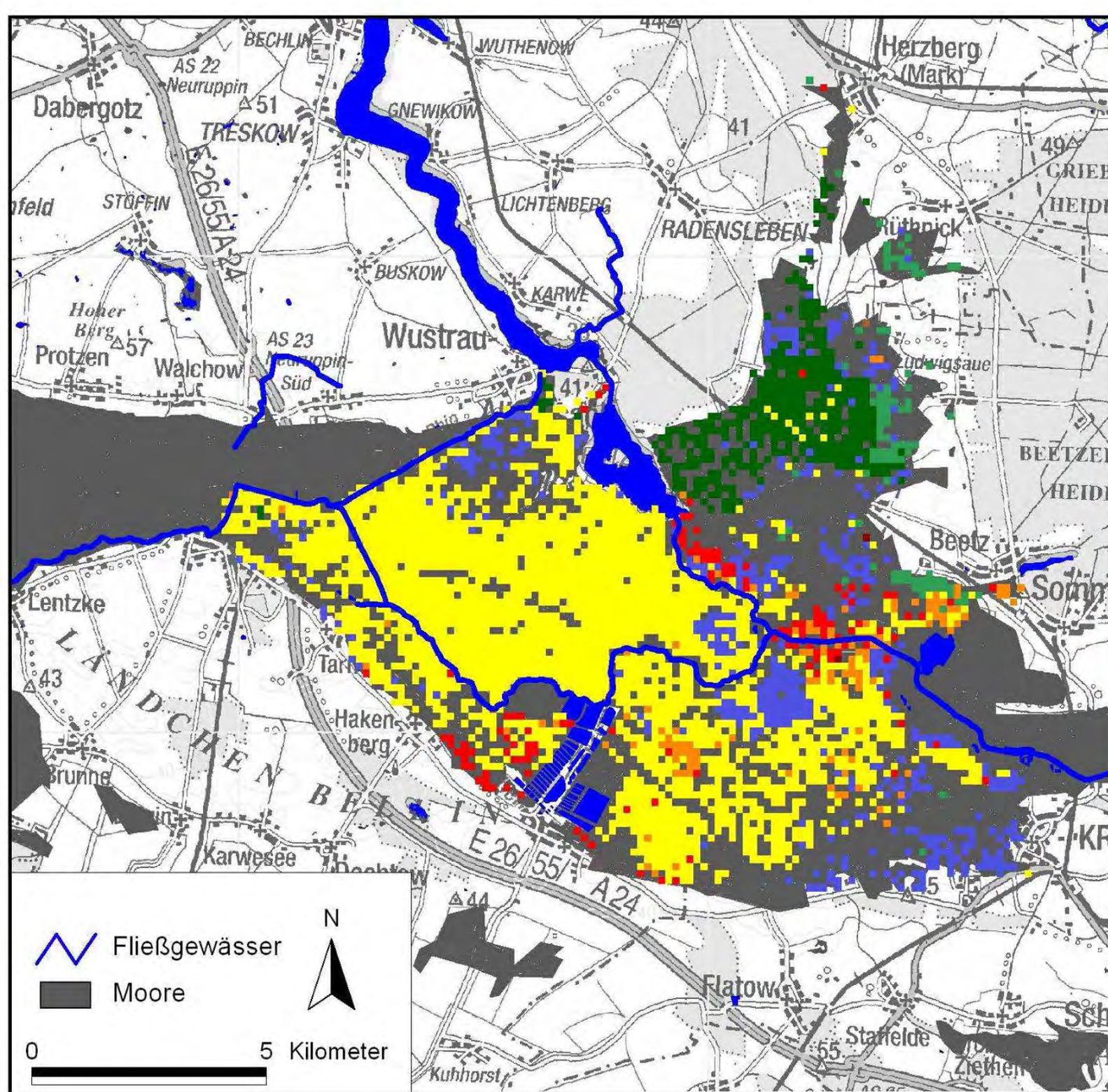


Torfarten

Oberes Rhinluch

0-75 cm Tiefe
(30-75 cm)

- Erlenbruchwald
- Bruchwald
- Schilfröhricht
- Seggen-Schilfröhricht
- Seggenried
- Braunmoos-Seggenried
- Braunmoosteppich
- Gewässer



Torfarten

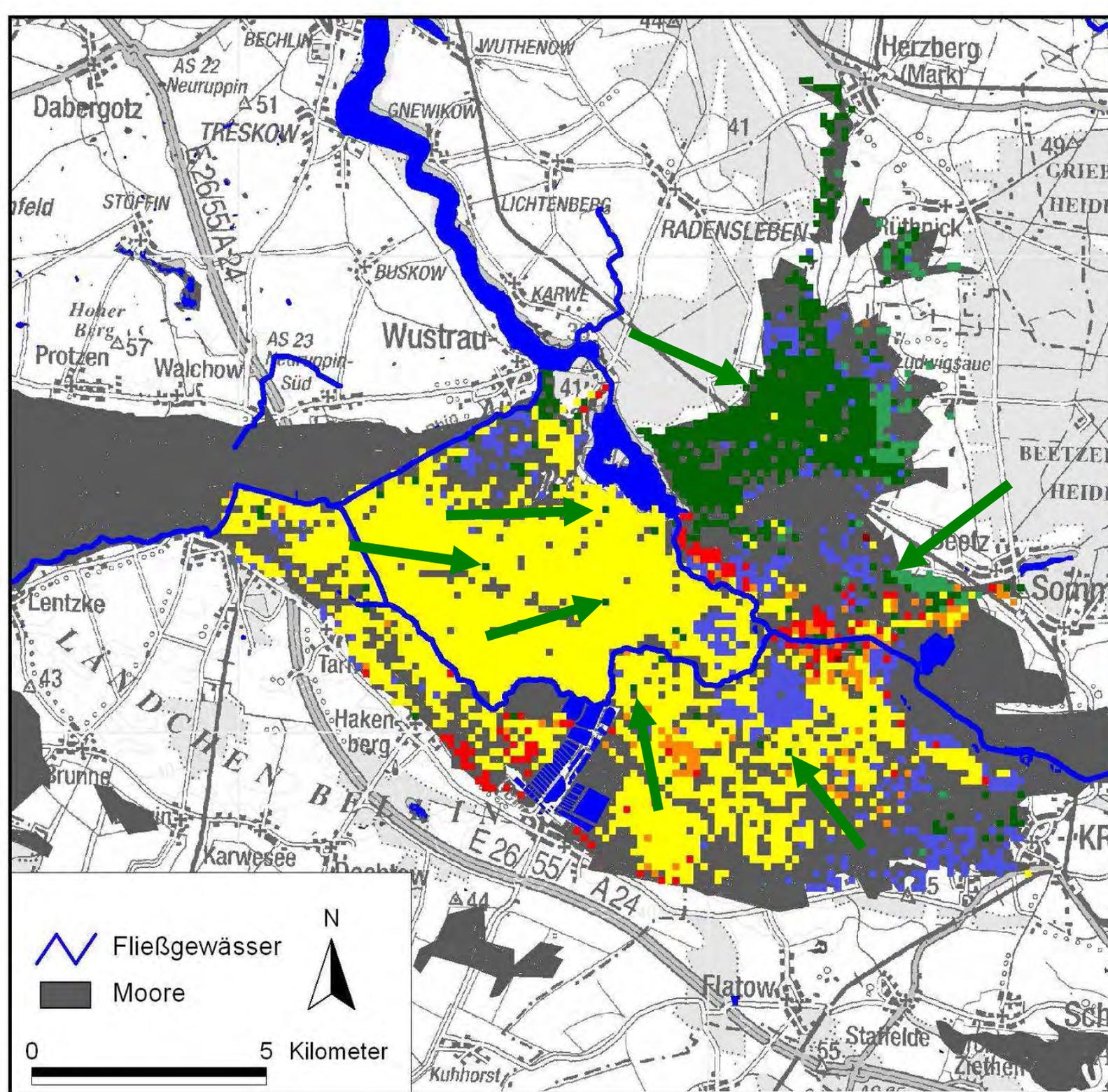
Oberes Rhinluch

0-75 cm Tiefe (30-75 cm)

Holzreste -->
Bruchwaldaufwuchs in
jüngster Zeit



Torfarten





Leitarten für Röhrichte

Martin Flade, Die
Brutvogelgemeinschaften Mittel- und
Norddeutschlands, 1994

Große Rohrdommel

Zwergdommel

Rohrweihe

Wiesenweihe

Sumpfohreule

Tüpfelralle

Kleinralle

Wasserralle

Teichralle

Rohrschwirl

Teichrohrsänger

Schilfrohrsänger

Drosselrohrsänger

Blaukehlchen

Bartmeise



Johann Friedrich Naumann



Johann Friedrich Naumann



Leitarten für Wald- und Kesselmoore

Martin Flade, Die
Brutvogelgemeinschaften Mittel- und
Norddeutschlands, 1994

Waldwasserläufer

Kranich

Waldschnepfe



Moore im Havelland

0-75 cm Tiefe (30-75 cm)

-  Erlenbruchwald
-  Bruchwald
-  Schilfröhricht
-  Seggen-Schilfröhricht
-  Seggenried
-  Braunmoos-Seggenried
-  Braunmoosteppich
-  Gewässer

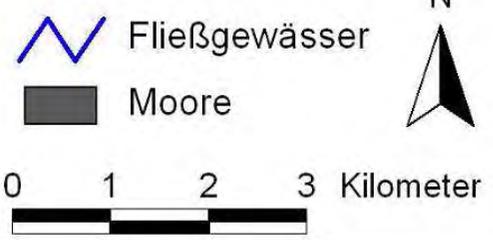
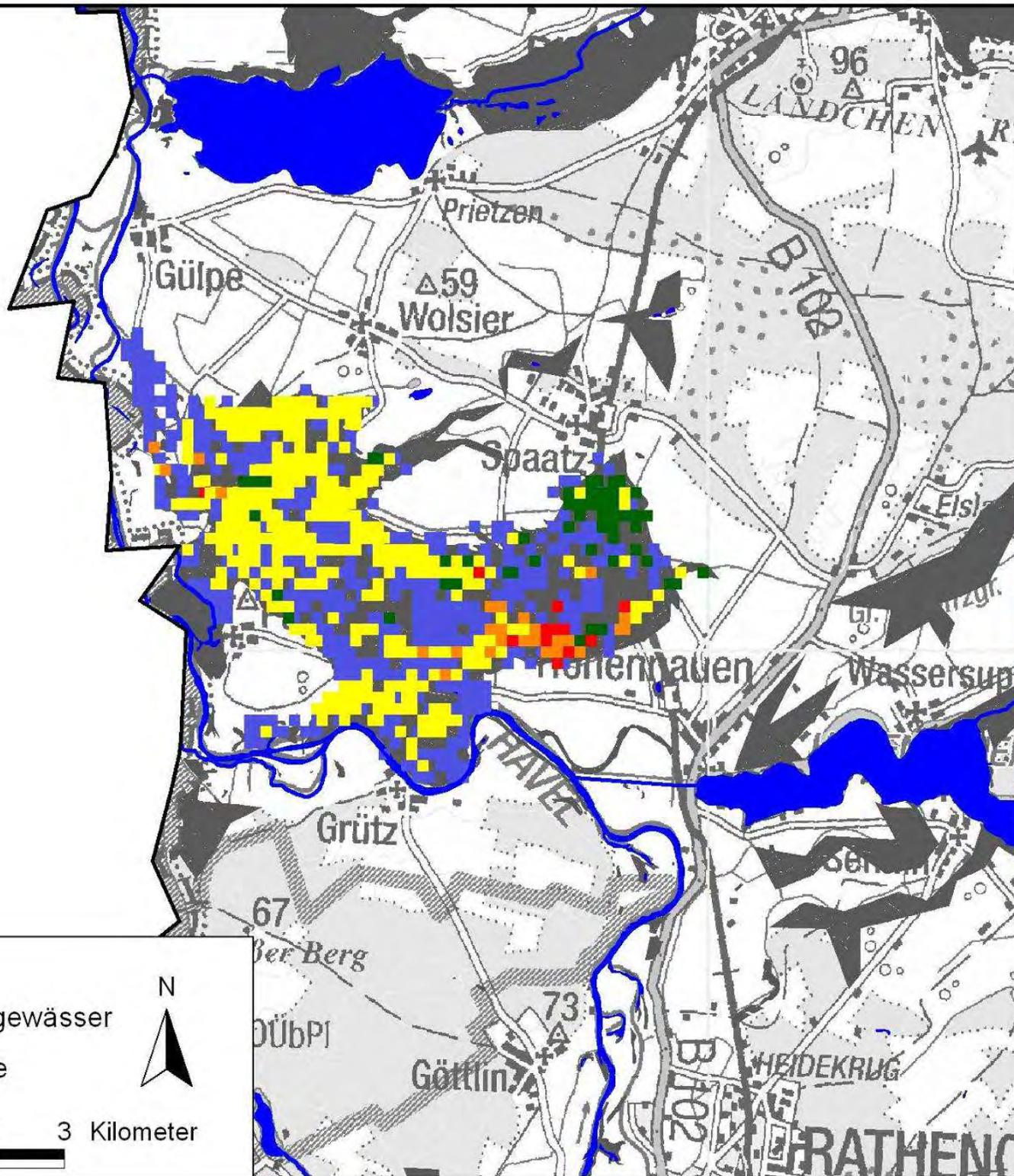


Torfarten

Große Graben- niederung

0-75 cm Tiefe
(30-75 cm)

- Erlenbruchwald
- Bruchwald
- Schilfröhricht
- Seggen-Schilfröhricht
- Seggenried
- Braunmoos-Seggenried
- Braunmoosteppich
- Gewässer



Torfarten

*“... Das Vieh mußte häufig durch die Lanken schwimmen,
um Grasstellen zu finden, oder es sank in die weiche
Decke tief ein,... Nur im Sommer und bei trockener
Witterung war der größte Teil des Luchs zu passieren;
dann mähet man das Gras, ...“*



Johann Friedrich Naumann



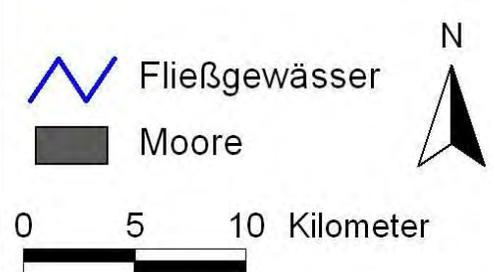


„Besonders aber waren es die Sumpfvögel, Kraniche, noch jetzt in der Gegend von Gransee häufig, Störche etc. welche hochbeinig in diesem Paradies der Frösche umherstolzierten, und mit ihnen bewohnten die Wasser ein unendliches Heer von Enten nebst einer Unzahl anderer Wasservögel, Kiebitze, Rohrsänger, Birkhähne und andere die Bruchgegend liebende Vögel, waren in Mengen zu finden. „

Moore im Havelland

0-75 cm Tiefe (30-75 cm)

-  Erlenbruchwald
-  Bruchwald
-  Schilfröhricht
-  Seggen-Schilfröhricht
-  Seggenried
-  Braunmoos-Seggenried
-  Braunmoosteppich
-  Gewässer

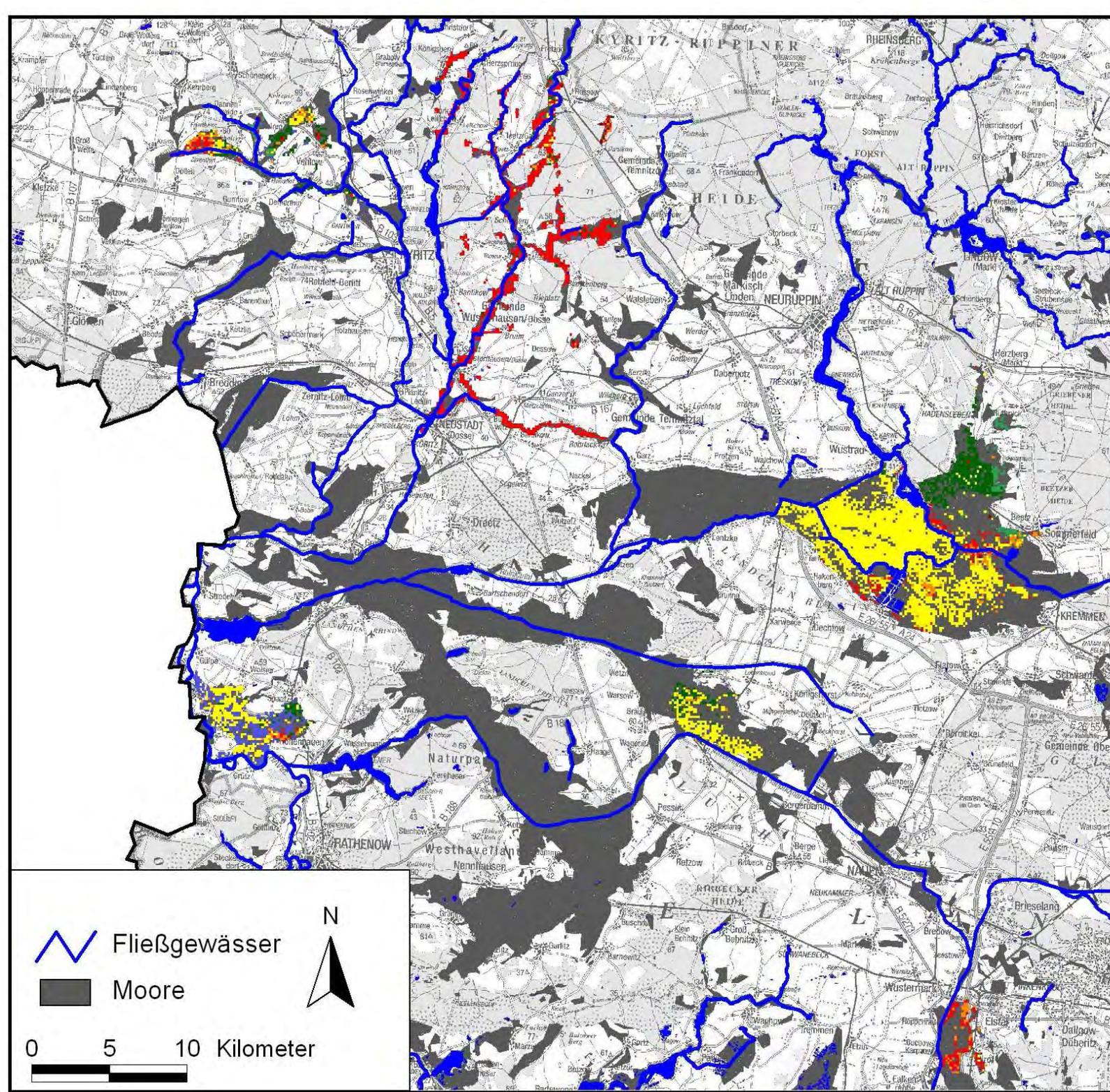


Legend:
 Fließgewässer
 Moore

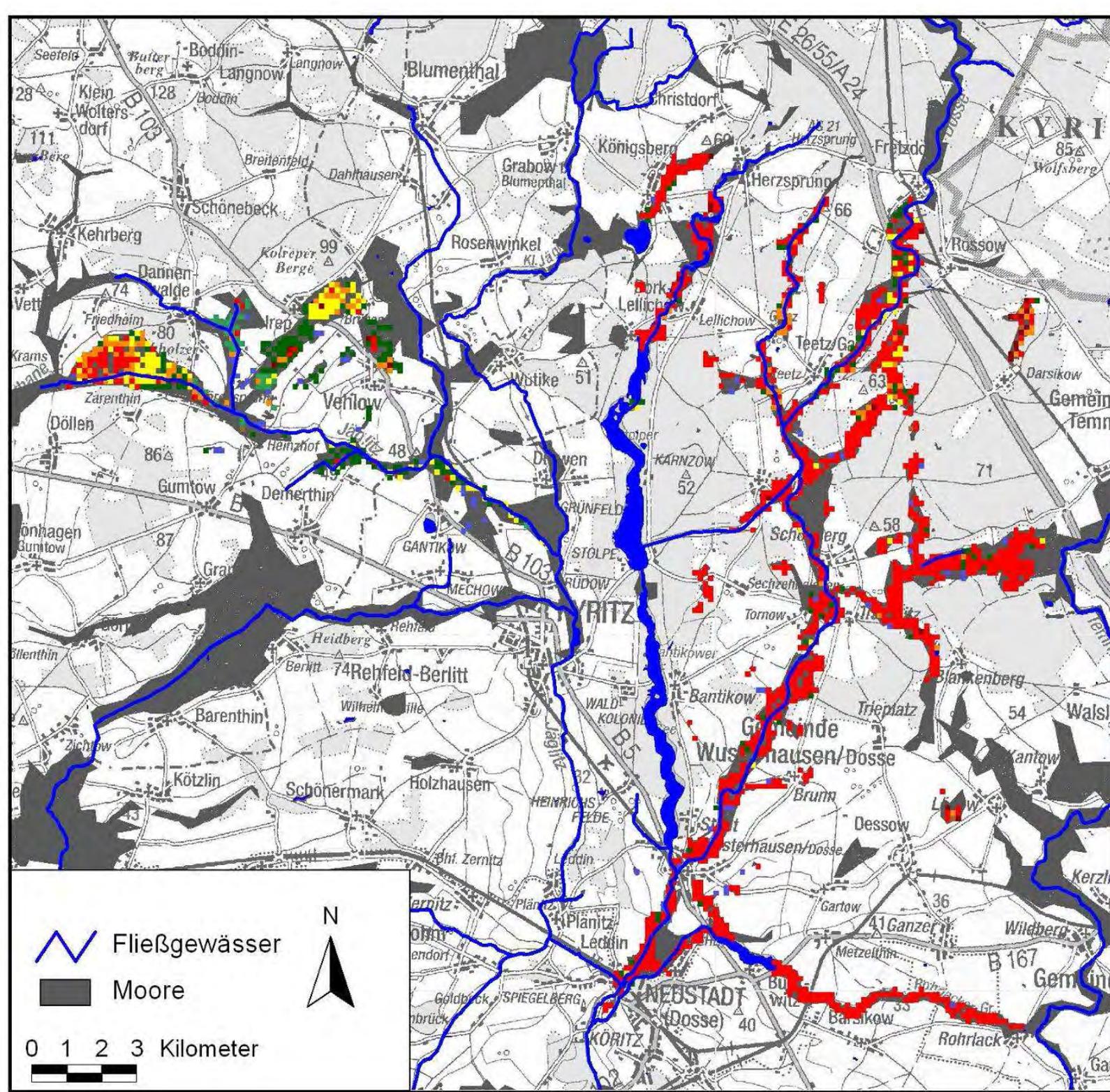
Scale:
0 5 10 Kilometer

North arrow pointing up.

Torfarten



Moore in den Tälern von Dosse und Jäglitz 0-75 cm Tiefe (30-75 cm)



- Erlenbruchwald
- Bruchwald
- Schilfröhricht
- Seggen-Schilfröhricht
- Seggenried
- Braunmoos-Seggenried
- Braunmoosteppich
- Gewässer

~ Fließgewässer
 Moore

N

0 1 2 3 Kilometer

Torfarten

Leitarten der Großseggenriede

Martin Flade, Die
Brutvogelgemeinschaften Mittel- und
Norddeutschlands, 1994

Tüpfelralle

Schilfrohrsänger

Seggenrohrsänger

Bekassine

Uferschnepfe

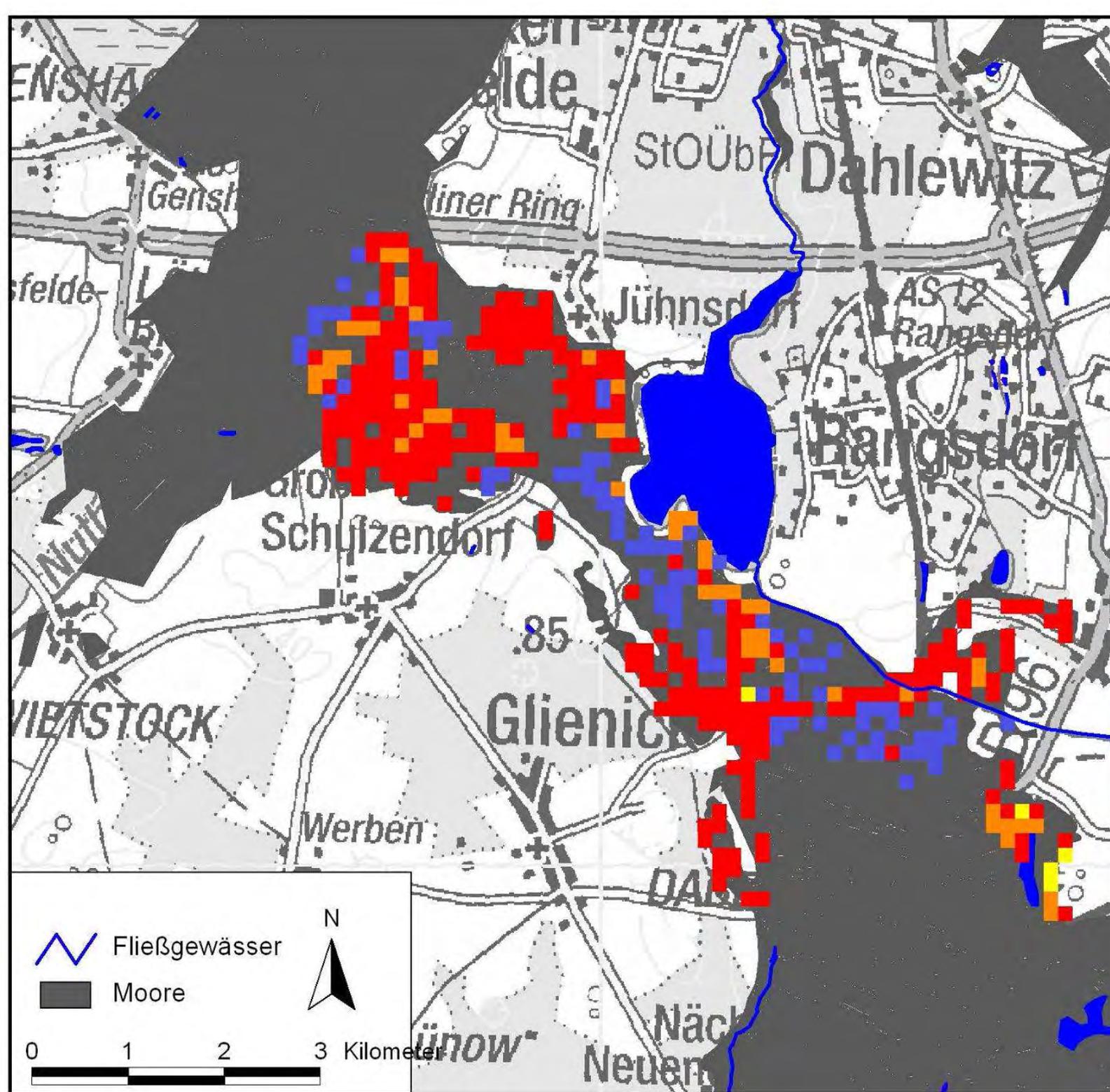


Zülowgraben- niederung

0-75 cm Tiefe
(30-75 cm)

- Erlenbruchwald
- Bruchwald
- Schilfröhricht
- Seggen-Schilfröhricht
- Seggenried
- Braunmoos-Seggenried
- Braunmoosteppich
- Gewässer

Torfarten

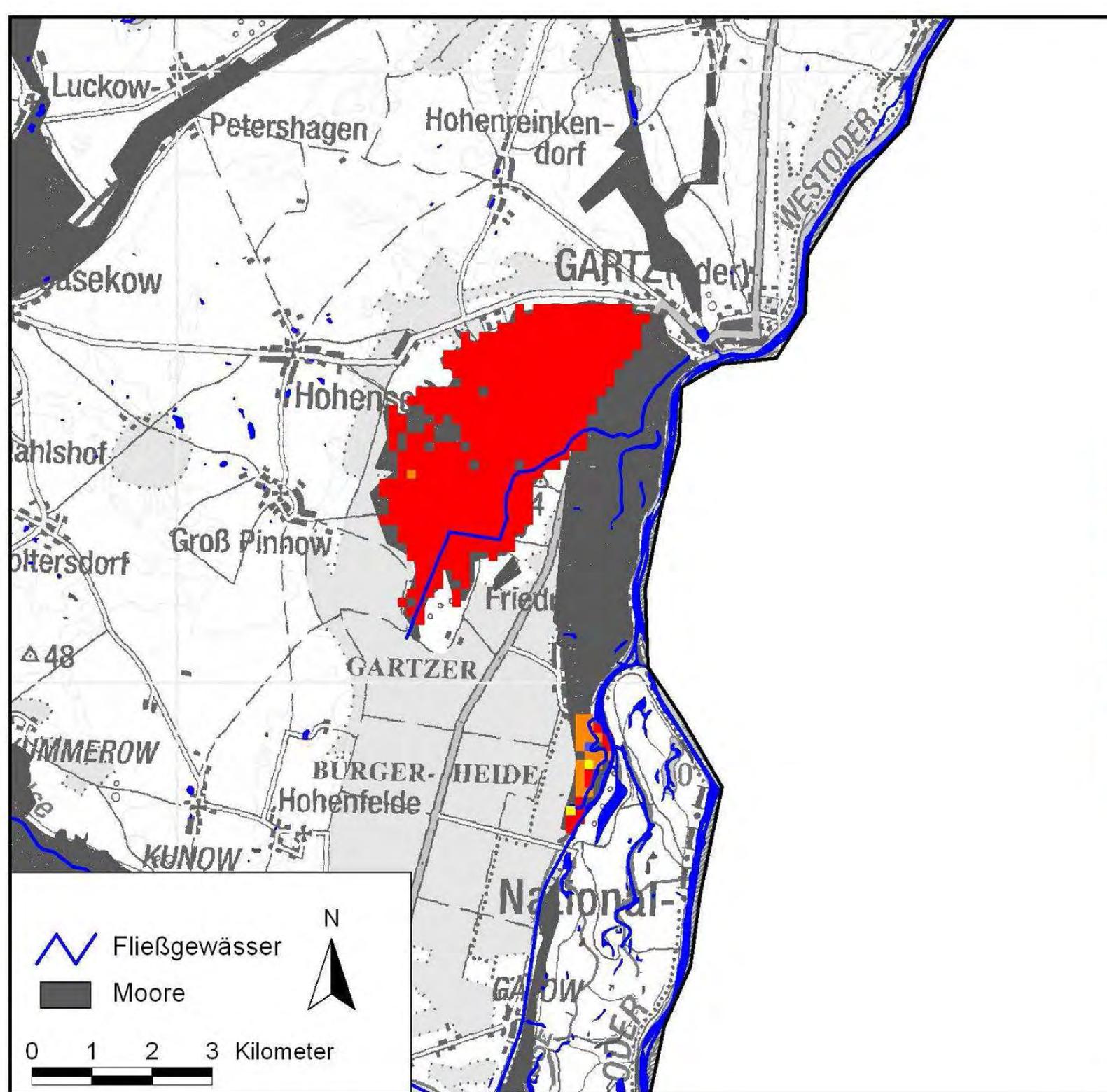


Gartzzer Bruch

0-75 cm Tiefe
(30-75 cm)



Torfarten



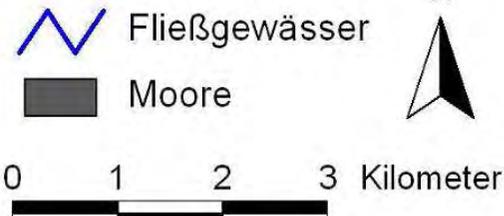
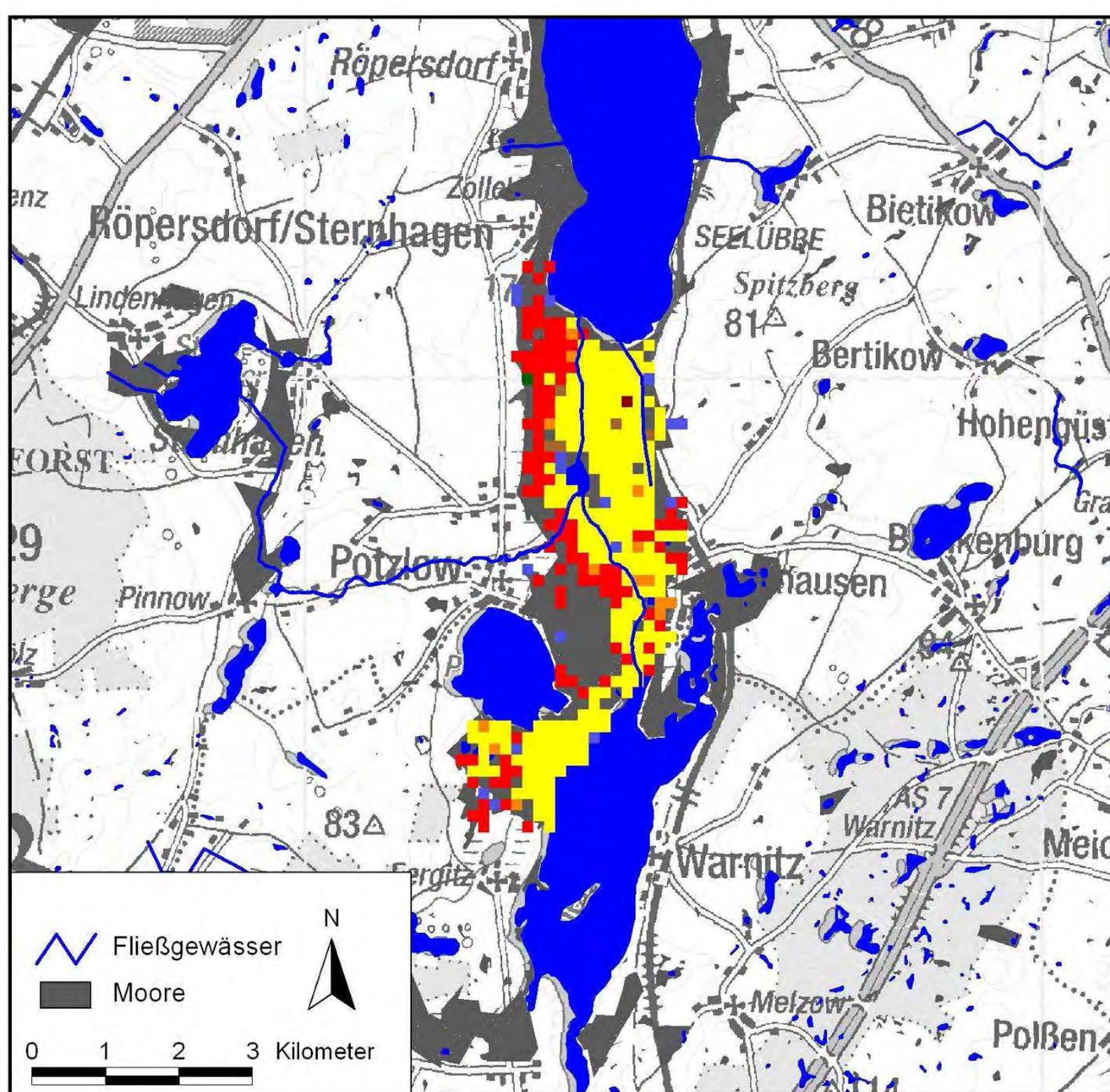


Uckertal

0-75 cm Tiefe
(30-75 cm)

- Erlenbruchwald
- Bruchwald
- Schilfröhricht
- Seggen-Schilfröhricht
- Seggenried
- Braunmoos-Seggenried
- Braunmoosteppich
- Gewässer

Torfarten











JOAN. SIG. ELSHOLTII,
Doct. & Sereniss. Elector. Brandenburgensis
Medici Ordinar.

DIÆTETICON:

Das ist/

R Neues

Tisch-Buch/

Oder

Unterricht von Erhaltung guter Gesundheit durch eine ordentliche Diät/ und insonderheit durch rechtmäßigen Gebrauch der Speisen/ und des Getrâncks.

In Sechs Büchern auff eine sehr bequeme Weise/ und in richtiger Ordnung abgefaßt: auch mit nöthigen Figuren gezieret/ und mit vollkommenen Registern versehen.

Mit Röm. Kays. Majest. allergnäd. Privilegio.

Cölln an der Spree/

Zu finden bey dem Autore/
Und gedruckt durch Georg Schulsen/ Churf. Brandb. Hoff-Buchdruckern/ Anno 1682.

Joann Elsholtz

Diaeteticon: Neues Tisch-Buch

1682

Erwähnt sind:

Waldschnepfe

Bekassine / Doppelschnepfe

Kiebitz

Brachvogel

Rotschenkel

Taucher

Schwan

Graugans

Stockente

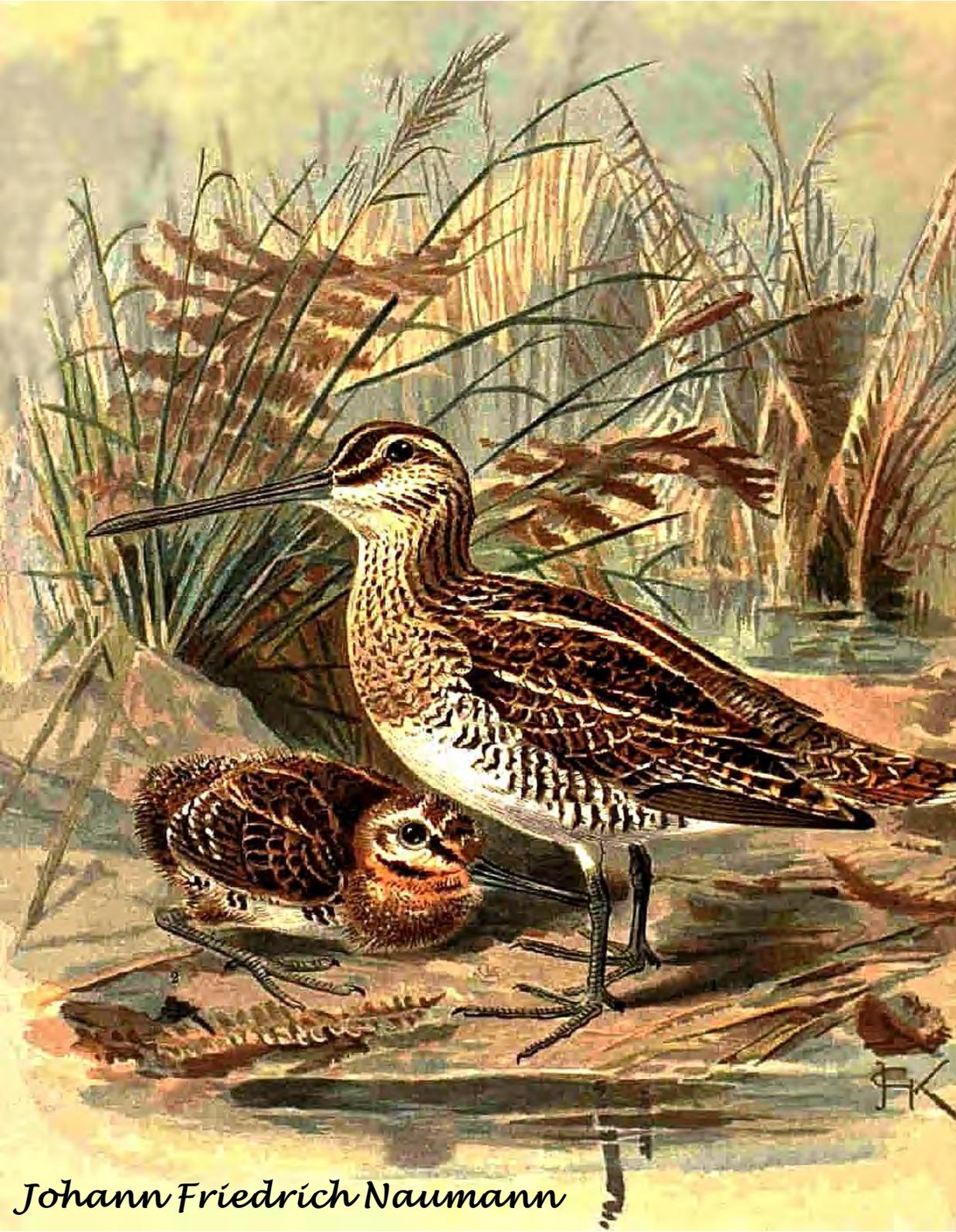
Schnatterente

Krickente

„Das Fleisch der Kybitzen ist kegen den Winter / wan sie weg ziehen wollen / so fett als wan sie gemästet wären: daneben ist es gut von schmack / giebet zwar nur leichte und geringe Nahrung / machet aber doch kein böß Geblüt: ja Bellonius rechnet sie gar unter diejenigen wohlschmäckende Vogel, die man mit samt dem Eingeweide bratet.“



Johann Friedrich Naumann



*„Holz- und Wasser-Schnepfen:
Man pflücket diese Vögel
trocken / und ziehet ihnen die
Haut vom Kopffe / hernach
stößt man ihnen den Schnabel
mitten durch den Leib / und nimt
sie nicht aus: ferner spickt man
sie / und steckt sie an den
Spieß. „*

Antje Jakupi

Zur Rekonstruktion historischer Biodiversität
aus archivalischen Quellen:

Das Beispiel des Oderbruchs (Brandenburg) im
18. Jahrhundert

Dissertation

Liste der Vögel im Oderbruch vor Melioration von Bekmann 1751

Schwäne

Reiher, Rohrdommeln

Graugänse

Brandgänse

Stockenten (häufig)

Schnatterenten

Tafelente? („Braune Enten“)

Löffelenten (häufig)

Knäckenten

Krickenten (häufig)

Pfeifenten

Schellenten (häufig)

Bleßrallen, Teichrallen? („Waßer-
Hühner, große und kleine“)

„Große und kleine Schneppen“

Kampfläufer

Große und kleine Taucher („Norcke“)

Weiterhin aus anderen Quellen u. a.:

Birkhühner, Gänsesäger, Kiebitze,
Kormoran, Kraniche



Vogelschutzgesetz in Preußen von 1888

„Auch findet das Verbot keine Anwendung auf das Einsammeln, Feilbieten und den Verkauf der Eier von Strandvögeln, Seeschwalben, Möven und Kiebitzen ...“

„Die Bestimmungen dieses Gesetzes finden keine Anwendung auf die im nachstehenden Verzeichnis aufgeführten Vogelarten:

...

9. Wasserhühner (Rohr- und Bleßhühner),
10. Reiher (eigentliche Reiher, Nachtreiher oder Rohrdommeln),
11. Säger (Sägetaucher, Tauchgänse),
12. Alle nicht im Binnenlande brütende Möven,
13. Kormorane,
14. Taucher (Eistaucher und Haubentaucher)“

Einschränkungen für den massenhaften Fang von Vögeln, das Stören der Brutstätten und Sammeln von Eiern.





Bild: Archiv der Naturparkverwaltung Drömling

Bericht von Oskar Heinroth über eine

Exkursion durch das Kremmener Luch

am 14. Mai 1916 unter Leitung von Erich Hesse:

„Vom naturwissenschaftlichen Standpunkt aus ist bedauerlich, dass sich die Entwässerungsarbeit, die dort durch gefangene Russen ausgeführt wird, schon recht störend bemerkbar macht, sodass die charakteristische Vogelwelt des Luchs sowohl an Arten- wie Individuenzahl außerordentlich zurückgegangen ist. Ein großer Teil des Luchs ist bereits trocken gelegt, und breite, tiefe, schnurgerade Abwässerungsgräben, die neben den wie Fahrstraßen begehbaren hohen Dämmen herlaufen, durchziehen die einst vom Menschen fast unberührte, tier- und pflanzenkundlich so hoch interessante Gegend. Man hatte das schmerzliche Gefühl, dass es gewissermaßen die höchste Zeit sei, diese Stellen urwüchsigen Tier- und Pflanzenlebens noch einmal zu betrachten, ehe es zu spät ist; wer weiß, ob nicht schon in wenigen Jahren angebautes Land da zu finden ist, wo jetzt Kraniche und Nachtigallenschwirle ihr Wesen treiben.“

Bericht von Oskar Heinroth über eine

Exkursion durch das Kremmener Luch

am 14. Mai 1916 unter Leitung von Erich Hesse:

Beobachtete Arten:

Lachmöwen, Haubentaucher, Trauerseeschwalben

Kiebitz, Brachvogel, Rotschenkel, Uferschnepfen (mehrere), Bekassine,
Kranich,

Wasserrallen, Bleßrallen,

Weißstorch, Graureiher, Rohrdommel

Rohr-, Korn- und Wiesenweihen, Mäusebussard

Sumpfohreule

Kuckuck, Rauch- und Mehlschwalbe, Nebelkrähe,

Grau-, Gold- und Rohrammer, Feldlerche, Schafstelze,

Drosselrohrsänger (mehrere), Schilfrohrsänger (häufigster Vogel),

Seggenrohrsänger (mehrere, seit Entwässerung im Rückgang), Feld- und

Rohrschwirl (mehrere), Fitis (mehrere) und Braunkehlchen (sehr häufig).

Zukunft der Moore ... ?





Bild: Jens Thormann

Zukunft der Moore !



nährstoffarm-basenreich





nährstoffarm-sauer

→ **Nährstoffarme Torfmoosmoore** mit
Schwingdecken
für Kranich, Waldwasserläufer und
Bekassine.



nährstoffreich

Großseggenriede

Tüpfelralle

Schilfrohrsänger

Bekassine

Nuthe-Nieplitz-Niederung / Polder Stangehagen ...

sehr nährstoffreich

... neue Moorlandschaften entstehen !



sehr nährstoffreich





sehr nährstoffreich

→ **Nährstoffreiche Sumpflandschaften**
mit Röhrichten und Flachseen
für Rohrdommel, Zwergdommel,
Tüpfelralle, Kiebitz, Rotschenkel,
Schwarzhalstaucher, Blaukehlchen ...

... die Zeit der Rallen und
Sumpfseeschwalben.

Rückkehr verschollener Arten:

- Zwergralle
- Weißbartseeschwalbe
- Weißflügelseeschwalbe

...

